

Kunst—Bulletin

5/26

KOREAN VIDEO ART TODAY/
75 JAHRE SIK-ISEA/
CLAIRE FONTAINE/

SCHWEIZER PAVILLON
BIENNALE VENEZIG
Ein diverser Blick
ins Fernseharchiv



Mai 2026
CHF 13.-/€ 11.-

ZHdK International Day

Die Zürcher Hochschule der Künste organisiert den siebten ZHdK International Day gemeinsam mit dem Department for Performing Arts & Film. Die argentinische Autorin, Theater- und Filmregisseurin Lola Arias, die an die ZHdK berufen wurde, wird ihre Antrittsvorlesung halten. Dabei wird es um marginalisierte Körper, verkörpertes Wissen, Erinnerung und Geschichte in ihrer dokumentarischen Theaterpraxis gehen. Danach diskutieren Lola Arias, die Kulturwissenschaftlerin Maria Delgado und die Künstlerin Ishita Chakraborty über künstlerische Praxis in globalen Kontexten und internationale Karrieren.
Zürich, ZHdK, 3.K01 Hörsaal 1, 7.5., 16–19.30 Uhr
 zhdk.ch

Swiss Press Photo / World Press Photo

Jeweils im Frühling zeigt das Landesmuseum Zürich die besten Pressefotografien der Schweiz. Vertreten sind rund 150 Bilder in den Kategorien Aktualität, Alltag, Schweizer Geschichten, Porträt, Sport und Ausland. In allen Kategorien werden Preise vergeben. Parallel werden ausserdem die besten Pressefotografien der Welt präsentiert. Diese Ausstellung wird in über achtzig Städten auf der ganzen Welt gezeigt.
Landesmuseum Zürich, 7.5.–28.6./7.5.–7.6.
 landesmuseum.ch

Internationales Trickfilm-Festival Stuttgart

Open-Air auf dem Schlossplatz und in Kinos der Innenstadt ist in Stuttgart das Internationale

Trickfilm-Festival zu erleben. Aus 2000 Einreichungen aus aller Welt haben vier Jurys insgesamt 104 animierte Kurzfilme für die verschiedenen Programme ausgewählt. Sie laufen in den offiziellen Wettbewerben: International Competition, Student Competition, Tricks for Kids und Trickstar Nature Award, der sich Umweltthemen widmet. Im AniMovie-Wettbewerb laufen Langfilme. Ausserdem gibt es Spezialprogramme. In diesen liegt der Fokus dieses Jahr auf dem Silhouettenfilm mit den Gästen Michel Ocelt aus Frankreich und Jörg Herrmann aus Deutschland. Im Blick stehen ausserdem das Schaffen aus den Niederlanden und Kenia. Ein neues Programm des Festivals widmet sich deutschen Animationsserien für Erwachsene.
Stuttgart, Stadtzentrum, 5.–10.5.
 itfs.de



Geena Gasser, *Labouyi Bannann (Banana Soup)*, 2025
 Still aus Animation, 7'

OUTDOOR

(re)connecting.earth: Ressources sensibles

Unsere Abhängigkeit von natürlichen Ressourcen ist gross, und trotzdem wissen wir meist nur wenig darüber, woher die Materialien kommen, wie sie gewonnen und ver-

arbeitet werden. Die dritte Ausgabe von (re)connecting.earth widmet sich unter dem Titel *Ressources sensibles* diesem Thema. Die 2023 in Genf vom Verein art-werk lancierte Biennale hat zum Ziel, die Menschen mittels Kunst wieder mit ihrer natürlichen Umgebung zu verbinden. Sie arbeitet mit entsprechenden Partnern und geht vom Lokalen aus, um globale Zusammenhänge sichtbarzumachen. In Genf sind auf einer Route im Ballungsraum von Grand Genève Werke von zwanzig Kunstschaffenden aus der Schweiz und Frankreich, aber auch aus entfernteren Ländern wie Chile oder Venezuela zu sehen. Der Fokus liegt dabei auf der Strecke zwischen La Comédie und der Villa du Parc, wo im Rahmen der städtischen Entwicklung ein ökologischer Korridor entstanden ist.

Genf, 29.4.–14.6.
reconnecting.earth



Seba Calfuqueo, *Pillan*, 2023

art ufnau

Jeden Sommer organisiert das Kloster Einsiedeln auf der Insel Ufnau – die sich im Besitz des Klosters befindet – die art ufnau, eine Ausstellung zeitgenössischer Kunst. Unter dem Titel *ZeitRaum* werden Werke von Carlo Borer, Carla

Hohmeister und Beate Frommelt, Pius Morger und Micha Aregger zu sehen sein. Dieses Jahr ist die Schau Teil des 500-Jahre-Jubiläums, in dem das Kloster sein Wiederaufblühen feiert, nachdem es 1526 kurz vor dem Aus stand. Eine Ausstellung in der Einsiedler Stiftsbibliothek und eine Festschrift mit Beiträgen zahlreicher Historiker:innen zeichnet die Geschichte nach.

Insel Ufnau, 22.5.–18.10.
art-ufnau.ch

hänne und dänne: der Untersee als Kunstraum

Flüsse können Grenzen markieren, in Seen schwimmt sie. So auch im Untersee, durch den unsichtbar die Grenze zwischen Deutschland und der Schweiz verläuft. Das Projekt *hänne und dänne: der Untersee als Kunstraum* unterstreicht diesen verbindenden Kulturraum mit dem hochalemannischen Ausdruck und bespielt diesen Sommer erstmals das «Hüben und drüben» mit zeitgenössischer Kunst. Auf Abschnitten der Via Rhenana («Rheinweg») durch die vier Gemeinden Berlingen, Gaienhofen, Hemmenhofen und Steckborn können die Werke von 14 Künstler:innen erwandert werden.

Sie wurden über eine juriierte, öffentliche Ausschreibung ausgewählt und stammen zu je einem Drittel aus der Ostschweiz, der restlichen Schweiz und aus Deutschland. Getragen wird das Projekt von einem eigens dafür gegründeten Verein und soll alle drei Jahre stattfinden. Die Werke können auf eigene Faust oder in geführten Kunstwanderungen erkundet werden. Ausserdem finden in Zusammenarbeit mit der Schifffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein drei Kunstschiff-Fahrten statt, auf denen das Deck zur Bühne für musikalische und theatralische Darbietungen wird. **Berlingen, Gaienhofen, Steckborn, 1.5.–27.9.; Schifffahrten: 21.6./28.6./5.7. haenne-und-daenne.ch**